



FREISTIL_FESTIVAL 2026:

Die Freie Szene bewegt sich – und die Stadt gleich mit

Vom **18. bis 27. September 2026** wird das Weltkulturerbe Völklinger Hütte erneut zum Treffpunkt der Freien Darstellenden Künste im Saarland und in der Großregion. Unter dem Motto „**Bewegt euch!**“ zeigt das FREISTIL_FESTIVAL die künstlerische Vielfalt der Freien Szene – und erweitert seinen Blick in diesem Jahr noch einmal deutlich über das eigentliche Festivalprogramm hinaus.

Denn Bewegung ist 2026 nicht nur auf der Bühne gemeint. Das Festival bewegt sich stärker in die Stadt hinein, bringt unterschiedliche Menschen und Institutionen zusammen und intensiviert den Austausch mit der Großregion. Zum Programm gehören neben der Werkschau der Freien Darstellenden Künste das **STADTLABOR**, das grenzüberschreitende Format **ODE TO JOY**, die **Theaterwoche Junges Publikum** sowie ein umfangreiches Diskussions- und Rahmenprogramm zu kultureller Bildung, regionaler Kulturentwicklung und neuen Formen kultureller Öffentlichkeit.

Das Festival geht in die Stadt: STADTLABOR 2026

Bereits im Vorfeld des eigentlichen Festivals beginnt das **STADTLABOR**. Nachdem das Format in den vergangenen Ausgaben unterschiedliche Möglichkeiten der Beteiligung erprobt hat, steht 2026 die **aufsuchende Kulturarbeit** im Mittelpunkt.

Dafür warten die Künstler*innen nicht darauf, dass die Völklinger*innen zu ihnen kommen: Sie gehen dorthin, wo Menschen sich ohnehin treffen und engagieren – zu Vereinen und Initiativen in der Stadt. Gemeinsam entstehen Workshops, Spaziergänge, Aktionen im öffentlichen Raum, Gesprächsrunden

und kleine Aufführungen. Welche Form ein Projekt annimmt, entwickelt sich dabei aus der Begegnung mit den jeweiligen Gruppen.

Das STADTLABOR versteht die Stadt damit nicht nur als Veranstaltungsort, sondern als Ausgangspunkt künstlerischer Arbeit. Es fragt danach, wie Kunst Menschen erreichen kann, die nicht selbstverständlich ein Theater oder Festival besuchen, und was entstehen kann, wenn Künstler*innen und Stadtgesellschaft nicht erst bei der Präsentation, sondern bereits bei der Entwicklung eines Projekts zusammenkommen.

Die Ergebnisse und Begegnungen aus dem STADTLABOR führen schließlich unmittelbar in das Festival hinein. Auch die **Eröffnung am 18. September** bleibt deshalb nicht an einem festen Ort: Sie beginnt als gemeinsamer Parcours und bewegt sich von Ottmar Hörls großer Skulptur des Hüttenarbeiters auf dem Völklinger Platz bis in die Erzhalle. Statt eines klassischen Eröffnungsabends entsteht so ein Übergang zwischen Stadt, Industriekultur und Festival.

Eine Werkschau der Freien Szene in ihrer ganzen Bandbreite

Im Zentrum des FREISTIL_FESTIVALS steht weiterhin die Freie Darstellende Szene des Saarlandes. Das Programm macht sichtbar, wie unterschiedlich deren künstlerische Handschriften und Arbeitsweisen inzwischen sind.

Tanz, Schauspiel, Performance, Kabarett, Live-Hörspiel, Figurentheater und Musiktheater stehen ebenso nebeneinander wie Produktionen, die sich einer eindeutigen Genrezuordnung bewusst entziehen. Damit versteht sich FREISTIL nicht als Festival einer bestimmten Sparte, sondern als Werkschau einer Szene, deren Stärke gerade in der Vielfalt ihrer Formate und in der Verbindung unterschiedlicher Kunstformen liegt.

Das Festival schafft damit zugleich einen konzentrierten Ort der Begegnung: Künstler*innen und Ensembles, die normalerweise an unterschiedlichen Orten und unter sehr unterschiedlichen Produktionsbedingungen arbeiten, kommen für zehn Tage zusammen. Unterstützt und ergänzt wird die saarländische Szene durch Freund*innen und Partner*innen aus der Großregion und aus der bundesweiten Freien Szene.

ODE TO JOY wird Teil von FREISTIL

Noch stärker als bisher richtet sich der Blick 2026 über die Landesgrenzen hinaus. Das bisher eigenständig veranstaltete deutsch-französische Kleinfestival **ODE TO JOY** wird erstmals vollständig in das FREISTIL_FESTIVAL integriert und stärkt damit die grenzüberschreitende Ausrichtung, die das Festival bereits seit mehreren Jahren prägt.

Die Zusammenarbeit mit Künstler*innen und Institutionen aus Lothringen und Luxemburg ist schon lange fester Bestandteil von FREISTIL. Mit ODE TO JOY wird dieser Austausch nun weiter vertieft: durch Gastspiele aus der Großregion, **RENCONTRE** als Format für Begegnung und Vernetzung sowie eine grenzüberschreitende künstlerische Wanderung. Gerade für ein Festival im Saarland liegt diese Perspektive nahe: Künstlerische Arbeitszusammenhänge enden nicht an der Landesgrenze, zugleich unterscheiden sich Produktionsbedingungen, Förderstrukturen und Theaterlandschaften in Deutschland, Frankreich und Luxemburg teilweise erheblich. FREISTIL möchte deshalb nicht nur Gastspiele austauschen, sondern langfristige Begegnungen und Arbeitsbeziehungen ermöglichen.

Neu ist in diesem Jahr die Kooperation mit dem **Festival des Antipodes in Bataville** der *fabrique autonome des artistes (faa.)*. Ende August wird zunächst eine Produktion aus dem Saarland beim Festival in Lothringen zu Gast sein; im September kommt im Gegenzug eine Produktion der faa. zum FREISTIL_FESTIVAL nach Völklingen.

Auch weitere Gastspiele unterstreichen die großregionale Ausrichtung. Das **Kasemattentheater Luxemburg** ist mit *Die unheilige Johanna von Orléans* zu Gast, gespielt von der auch als **saarländische Tatortkommissarin** bekannten Schauspielerin **Brigitte Urhausen**. Im Rahmen der Theaterwoche Junges Publikum kommen außerdem **kopla bunz** mit den *Gänsehautgeschichten* sowie die **Compagnie de l'Atelier** mit *Ju-Meaux* nach Völklingen.

So entsteht zunehmend ein Festivalraum, der Saarland, Lothringen und Luxemburg nicht als voneinander getrennte Theaterregionen betrachtet, sondern als gemeinsame kulturelle Nachbarschaft.

Theater für Kinder – unabhängig vom Geldbeutel

Ein weiterer Schwerpunkt ist die **Theaterwoche Junges Publikum**. Das Format wurde erstmals im Rahmen der Festivalausgabe 2024 realisiert und stieß auf so große Resonanz, dass es im vergangenen Jahr unabhängig vom Festival fortgeführt wurde. 2026 kehrt die Theaterwoche nun ins FREISTIL_FESTIVAL zurück.

Unter der Woche werden **vier Produktionen unterschiedlicher Genres** gezeigt: Erzähltheater, Musiktheater, Tanz und Figurentheater. Eingeladen sind Schulklassen aus Völklingen und Umgebung. Für sie sind sämtliche Vorstellungen **kostenlos**.

Damit verfolgt die Theaterwoche einen sehr konkreten Ansatz kultureller Teilhabe. Ob ein Kind Theater kennenlernt, soll nicht davon abhängen, ob seine Familie Eintrittskarten bezahlen kann oder bereits selbstverständlich Zugang zu kulturellen Angeboten hat. Gerade deshalb findet das Angebot dort statt, wo die Kinder über die Schulen gemeinsam erreicht werden können.

Gleichzeitig zeigt die Theaterwoche, wie unterschiedlich Theater für junges Publikum heute aussehen kann. Statt Kinder- und Jugendtheater auf eine bestimmte Ästhetik zu reduzieren, bringt das

FREISTIL_FESTIVAL unterschiedliche Genres und künstlerische Sprachen zusammen und nimmt junges Publikum ebenso ernst wie erwachsene Festivalbesucher*innen.

Nicht nur zeigen, sondern miteinander sprechen

2026 wird außerdem das **Diskussions- und Rahmenprogramm** deutlich ausgebaut. Das Festival soll damit nicht allein Präsentationsort sein, sondern auch Raum für Fragen öffnen, die die Freie Szene und die Kulturpolitik der Region betreffen.

Ein Schwerpunkt liegt auf der **kulturellen Bildung**. Ein eigener Fachtag bringt Akteur*innen zusammen, die sich mit der Frage beschäftigen, wie kulturelle Angebote Kinder und Jugendliche tatsächlich erreichen können – und welche Strukturen es dafür braucht.

Vorgestellt wird außerdem ein Projekt, das sich mit dem **Bergbauerbe der Region** beschäftigt. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie sich die Geschichte des Bergbaus künstlerisch an ein junges Publikum vermitteln lässt. Gerade im Saarland prägt der Bergbau Landschaft, Familiengeschichten und regionale Identität bis heute – für jüngere Generationen ist die Arbeitswelt unter Tage jedoch zunehmend etwas, das sie nur noch aus Erzählungen kennen. Das Projekt sucht deshalb nach künstlerischen Formen, mit denen diese Geschichte erfahrbar werden kann, ohne sie museal festzuschreiben.

Ein weiterer Programmpunkt widmet sich der Frage, **wie Kultur in Zukunft öffentlich sichtbar werden kann**. Vorgestellt werden die Ergebnisse der Konzeption einer neuen Kulturplattform für das Saarland und die Großregion. Ausgangspunkt hierfür war die Initiative **LICHT AN!** und die Sorge um den zunehmenden Rückgang journalistischer Kulturberichterstattung. Im Festival wird zur Diskussion gestellt, welche neuen Modelle zwischen Kulturjournalismus, Veranstaltungskalender, redaktioneller Einordnung und grenzüberschreitender Öffentlichkeit denkbar sind.

Damit nimmt FREISTIL auch die Bedingungen in den Blick, unter denen Kunst entsteht und wahrgenommen wird: Wer bekommt Zugang? Wer wird sichtbar? Wo findet Austausch statt? Und welche Strukturen braucht eine vielfältige Kulturlandschaft dauerhaft?

„Bewegt euch!“ – ein Festival als Begegnungsraum

Das Motto **„Bewegt euch!“** lässt sich deshalb auf die diesjährige Festivalsausgabe gleich mehrfach beziehen. Es steht für die Bewegung der Körper auf der Bühne ebenso wie für das Verlassen gewohnter Orte und Perspektiven: Künstler*innen gehen mit dem STADTLABOR in die Stadt, Produktionen reisen zwischen Deutschland und Frankreich, Kinder begegnen unterschiedlichen Formen von Theater und Fachpublikum, Stadtgesellschaft und Künstler*innen kommen miteinander ins Gespräch.

Das FREISTIL_FESTIVAL entwickelt damit den Gedanken einer klassischen Werkschau weiter. Es bleibt das Schaufenster für die Vielfalt der Freien Darstellenden Künste im Saarland – wird aber zugleich stärker zu einem **Ort der Vernetzung, kulturellen Teilhabe und Auseinandersetzung über die Zukunft von Kultur in der Region.**

Und auch räumlich passt dieser Gedanke zu Völklingen: Mit dem Weltkulturerbe Völklinger Hütte findet das Festival an einem Ort statt, an dem Arbeit, gesellschaftlicher Wandel und kulturelle Neunutzung unmittelbar aufeinandertreffen. Von hier aus bewegt sich FREISTIL_2026 hinein in die Stadt, über die Grenzen des Saarlandes hinaus – und wieder zurück auf die Bühne.

FREISTIL_FESTIVAL 2026 in Zahlen

37 öffentliche Veranstaltungen umfasst das FREISTIL_FESTIVAL 2026 insgesamt:

- 21 Vorstellungen im Festivalprogramm, davon 3 im Rahmen von ODE TO JOY
- 4 Vorstellungen und Gastspiele in der Theaterwoche Junges Publikum, davon 2 im Rahmen von ODE TO JOY
- 3 öffentliche Diskussionen
- 1 Fachtag Kulturelle Bildung
- 2 Informationsveranstaltungen zu Bergbau und zur geplanten Kulturplattform
- 1 Vorstellung im Rahmen des FREISTIL_STADTLABORS
- 5 Austauschveranstaltungen im FREISTIL_STADTLABOR
- dazu Workshops im Rahmen des STADTLABORS